

# Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 22.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 22. August 1902.

Nummer 51.

## Aus dem Staate.

Große Menschenmassen strömten letzte Woche nach Beatrice zu der dort abgehaltenen Reunion.

Bei Wahoo erkrankte der 23 Jahre alte Roy Coleman, Sohn des County-Schattmeisters J. L. Coleman beim Baden.

Wegen Rothzucht, begangen an der 12 Jahre alten Ruby Robinson, wurden zu York Frank Edwards und James M. Bonebia unter je \$700 dem Distriktsgericht überwiesen.

Wenn Ihr während der Staatsfair in Lincoln seid, besucht die deutsche Wirtschaft von John Wittorf, 847 D Straße, wo Ihr einen guten frischen Trunk kredenzt erhaltet.

Geneva berichtet von einem von starkem Wind begleiteten Gewitter. Dasselbe brachte jedoch einen willkommenen Regen, der von großem Vorteil für's Korn war, das einen großen Ertrag verspricht.

Zwei Kinder von J. H. Jones zu Edgar, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 13 und 11 Jahren, wurden als unverbesserlich nach der Reformschule gebracht, der Knabe nach Kearney, das Mädchen nach Geneva.

Aus verschiedenen Gegenden des Staates wird gemeldet, daß Lehrer sehr knapp sind. Es liegt dies zum großen Teil daran, daß viele Distrikte nicht mehr als \$25, \$30 oder \$35 Monatsgehalt bezahlen und viele Personen suchen sich lieber lohnendere Beschäftigungen.

Zahlreiche Section Arbeiter der Red Island und auch anderen Bahnen haben die Arbeit niedergelegt, da ihnen der Lohn von \$1.25 nicht genügt ist. Sie sind nicht der Ansicht, daß ein solcher Lohn „Prosperität“ bedeutet, namentlich da Alles was sie kaufen müssen „Prosperitätspreise“ hat. Es ist eben eine sehr einseitige Gesichts.

Zu Holdrege wurde in den Trödeln Laden von Alfred Roese eingebrochen. In demselben Laden hat auch Jose Krastoni sein Bicycle und Waffengeschäft. Die Diebe nahmen zwei neue Doppelgewehre, ein Einzelgewehr, eine Büchse, vier neue Revolver, vier neue Uhren und eine alte Uhr. Alles zusammen repräsentiert einen Werth von etwa \$100. Man ließ Blutspuren von Beatrice kommen, um den Einbrechern nachzuspüren.

Es ist herzerhebend, die Kornfelder unseres Staates jetzt zu besichtigen und werden jedenfalls unsere Kornrispen wieder einmal ordentlich gefüllt. Dabei ist unserer Ansicht nach mit ziemlicher Sicherheit vorauszusetzen, daß der Kornpreis nicht allzuweit heruntergehen wird, da eine große Quantität Korn nicht auf den Markt geworfen wird, denn ein großer Vorrath wird aufgestapelt für die Zukunft. Außerdem ist bedeutend Vieh vorhanden, das für den Markt gemästet wird und große Quantitäten Korn benötigt. An 10 oder 15 Cent Korn braucht deshalb noch Niemand zu denken.

Der Stadtrath von Hastings hat der „Street Fair Association“ alle von derselben verlangten Privilegien ertheilt. Dieselben bestehen aus dem Recht, während der Dauer der vom 6. bis 12. Oktober dauernden Straßenfair die 1fte, 2te und 3te Straße von 9 bis 4 Uhr abschließen zu dürfen, für alle Concessionen zu collectieren, sowie für freies Wasser und freies Licht für Illumination und Decoration. Es hieß sonst immer, Hastings hätte von der Straßenfair vor drei Jahren genug bekommen, doch scheinen sie noch einmal neue Courage bekommen zu haben und versuchen sie's noch einmal und zwar gleich für 'ne ganze Woche.

Ein Mann namens Gladson kam letzte Woche nach Seward um seinen Sohn zu sehen, der wegen Verdrüßstahls im Gefängnis sitzt. Er trau sich einen Brand an und als er in betrunkenem Zustande im südlichen Theil der Stadt einer Frau begegnete, belästigte er dieselbe und griff sie an. Er wurde arreirt und eingesperrt, dann wegen Betrunktheit um \$1 und Kosten gestraft, was er bezahlte und den Willen kundgab, baldmöglichst nach Hause an die Arbeit zurückzukehren. Er ging dann nach dem Hause der von ihm belästigten Frau und bat wegen seines Benehmens um Entschuldigung. Eine Anzahl Männer lauerten ihm dann aber auf, nahmen ihn auf die andere Seite des Flusses, theerten und federnten ihn und ließen ihn laufen. Das ist das letzte was man in Seward von ihm weiß.

Wenn Ihr nach Lincoln kommt, so kehrt ein in der gemütlichen Wirtschaft von John Wittorf, 847 D Straße, wo Ihr einen guten frischen Trunk kredenzt erhaltet.

Wegen der Heberschüttung von Geschäftslöcherlichkeiten vor einiger Zeit infolge der schweren Regengüsse bei mangelhaftem Wasserabfluß, erhält die Stadt Plattsmouth eine ganze Anzahl Schadenersatzklagen aufgeladen. Folgendes sind die zuerst anhängig gemachten Klagen: Wm. Herold & Sohn, \$2,500; Geo. B. Lehnhoff, \$2,500; W. B. Leonard, \$2,200; Sering & Co., \$1,700. Noch mehr sollen in Vorbereitung sein.

Zu Lexington entflohen John Barnish und Henry Köhler aus dem Countygefängnis. Sie schlugen den Gefängniswärter nieder und banden ihn, dann machten sie sich aus dem Staube. Auf der Farm von Oscar Wittelkauff nahmen sie zwei Pferde und begaben sich nach Elm Creek, wo sie die Bahn nahmen. Die beiden Verbrecher sind der Fällung und das Einbruch angeklagt.

Die Storz Brewing Co. in Omaha, deren Absatz des berühmten „Blue Ribbon“ Bieres immer größer wird, sah sich in letzter Zeit in die Lage versetzt, daß ihre Einrichtung für Herstellung von Flaschenbier kaum ausreichte und daß sie bald nicht mehr im Stande sein würden, der Nachfrage zu genügen. Um nun etwaigen derartigen Eventualitäten vorzubeugen, wurde sofort der Bau eines großen neuen Gebäudes gerade südlich von der Brauerei in Angriff genommen, welches in Zukunft das Heim der Fertigstellung des „Blue Ribbon“ Bieres sein wird. Der Bau wird mit möglichster Eile betrieben.

Beatrice hatte letzten Dinnnen ganz kurzer Zeit drei „Runaway“-Unfälle zu verzeichnen. Die elfjährige Maub, Tochter von Frank Sallis, fuhr spazieren, ihr Pferd brannte durch, das Mädchen wurde, als das Pferd über eine Fenz sprang, vorn aus dem Buggy geschleudert und von dem Pferde geschlagen. Die Verwundung ist schwer. — Der Farmer Thomas Hall südlich von Beatrice wurde von einer Ladung Getreide geworfen, die nach der Wagens gingen über ihn und brach er beide Beine, auch trug er andere Verletzungen davon. — Der nördlich der Stadt wohnende Farmer August Heidecker fuhr mit seiner Familie nach der Stadt, als seine Pferde scheuten und durchbrennen wollten. Dabei riß ein Fägel. Heidecker sprang aus dem Wagen, um die Pferde zu halten und brach ein Bein beim Fußgelenk.

Dem Farmer Charles Harris, einige Meilen südlich von Plattsmouth, wird in letzter Zeit von unbekanntem Feinde arg mitgespielt und falls man die Leibelstäter erwischte, sollte man nicht viel Federlesens mit ihnen machen. Vor einigen Monaten brannte Harris' Wohnhaus nieder und mit genauer Noth entging die Familie dem Flammentode. Alles deutete auf böswillige Brandstiftung hin. Harris baute ein neues Haus und hielt an dem Verdacht fest, daß seine Feinde auch gegen dieses ihre schlimmen Absichten hätten, weshalb er auf seiner Hut war und die Augen offen hielt. Letzthin Abends vernahm er draußen ein Geräusch, nahm seinen bereitliegenden Revolver zur Hand und ging hinaus. Er lauschte eine Weile, vernahm jedoch nichts, worauf er vom Hause nach dem Stalle ging, um dort nachzusehen. Auf dem Wege dahin erhielt er plötzlich einen schweren Schlag auf den Kopf, daß er betäubt liegen blieb. Seine Frau fand ihn eine halbe Stunde später, als sie nach ihm suchte. Er hatte eine klaffende Kopfwunde. Harris ist ziemlich sicher überzeugt, zu wissen wer seine Feinde sind, jedoch ist es schwer, so etwas zu beweisen.

Gesucht. — Jemand, der Auskunft geben kann über Herman Junge (früher in Lincoln), ist gebeten solches zu thun. Die Eltern desselben würden für irgendwelche Nachricht über ihn sehr dankbar sein. Man adressire: „Staats-Anzeiger & Herald“, Grand Island Neb. 51-52

Bei seinem Verhör vor der Ver. Staaten Industrie-Kommission sagte Charles M. Schwab, Präsident des Stahltruffs, aus, daß im letzten Jahre in England Stahlrohlinge zu etwa \$23 per Tonne von ihnen verkauft wurden, während zur selben Zeit der Preis hier \$28 war. Wenn man nun bedenkt, daß die Fracht von Pittsburg nach Liverpool \$5 per Tonne beträgt, so ist ersichtlich, in welchem Maße dem Volk hier das Fell über die Ohren gezogen wird.

Eine Uebersicht über die Witterung während des Monats Juli ist sehr interessant. Der Monat war außergewöhnlich kühl, wenn es auch einige warme Tage gab und wurde die höchste Temperatur, 111 Grad, am 15. zu Bridgeport erreicht, die niedrigste, 38 Grad, zu Kennedy. Der Regenfall war groß und zwar im Durchschnitt gerechnet nach den Aufzeichnungen von 136 Stationen 5.93 Zoll, doch kann man mit Sicherheit annehmen, daß es in Wirklichkeit ganz bedeutend mehr war und trotzdem ist diese Durchschnittsaufzeichnung um 2.40 Zoll mehr als der Durchschnitt der letzten 27 Jahre. Der größte berichtete Regentag war zu Ashland, nämlich 13.86 Zoll, der geringste zu Goby, .80 eines Zolles. Seward erhielt die größte Dosis auf einmal — 5.13 Zoll. Plätze, die für den Monat mehr als 10 Zoll verzeichnet, sind folgende: Blair, 10.27; Blue Hill, 11.05; Central City, 10.16; Crete, 13.17; Dawson, 12.51; Edgar, 11.42; Grand Island, 10.20; Hastings, 10.62; Hebron, 13.30; Lincoln, 11.35; Red Cloud, 13.52; Superior, 10.45; Tekamah, 11.34; Weeping Water, 10.26; West Point, 10.70. Es regnete an jedem Tage des Monats im Staate, mit Ausnahme des 16ten. Hagel gab es bedeutend weniger als gewöhnlich im Juli, doch hagelte es an folgenden Tagen: 4., 5., 6., 7., 12., 13., 14., 17., 19., 24., 25., 26., und 30sten.

## Lincoln und Umgegend.

Wittorf's Wirtschaft, 847 D Straße ist der gemütlichste Platz.

H. J. Matran ist jetzt Telegraphist an der B. & N. Station zu Havelock.

Wegen Bicyclefahrens auf dem Seitenweg wurde H. Kent um \$1.00 und Kosten gestraft.

Der des Einbruchs angeklagte Carl Stone wurde am Montag nach der Kearney Reformschule gebracht.

Rehmt Cure Krüge nach John Wittorf, 847 D Straße und laßt sie füllen mit dessen Whisky. Besseren erhält Ihr nirgend.

Wegen Diebstahls eines Paar Schuhen von W. A. Vane wurde Julius Miller vom Polizeirichter zu 30 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Unsere Feuerwehr ist des Lobes voll über den neuen Haken- und Leiterwagen. Sie sagen, es sei der leichtest laufende Apparat im Dienst.

Detective Malone erhält so viele Rufe für seine Bluthunde zur Auffspürung von Verbrechern, daß er nicht der Hälfte derselben Folge leisten kann.

Der Frau Mary Lambertson nebst Tochter wurde von Richter Waters eine Bewilligung von \$150 monatlich ausgesetzt, bis der Nachlaß geordnet ist.

Unsere Dampfheizungs-Gesellschaft hat diese Woche mit den Arbeiten für die Abreglung begonnen und soll bis zum Beginn des Winters alles für's Geschäft fertig sein.

Druckarbeiten jeder Art in deutscher oder englischer Sprache, auf das Beste ausgeführt in der Accidenz-Druckerei des „Staats-Anzeiger und Herald.“ Unsere Preise sind die niedrigsten.

Sam Stopher stahl kürzlich ein Bicycle von John Stearn, stich dasselbe anders an und verkaufte es dann für \$4 an Pat Smith. Am Samstag erhielt er für den Diebstahl 20 Tage Gefängnis zu büßern.

Zu Ende letzter Woche erhielt Lee Herdman, Clerk des Obergerichts, ein Telegramm mit der Nachricht, daß sein jüngerer Bruder, der beim Vater in Kansas lebte, gestorben sei. Er reiste hin zum Begräbniß.

Vergeßt nicht, wenn Ihr nach Lincoln kommt, daß Christ Brodersen, No. 1459 8th. D Straße ein volles Lager der besten Whiskies und Liqueurs hat. Ehrlische Waare zu niedrigsten Preisen. Dabei findet Ihr die freundlichste Bedienung.

Bei dem Gewitter am Dienstag wurde der farbige Arbeiter Patrick Kof, der im Lincoln Park im Heusel arbeitete, vom Blitz erschlagen, ebenso zwei Mausekel. Der andere dabeist anwesende Arbeiter, Ernest Serton, wurde ebenfalls betäubt, kam jedoch wieder zu sich.

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Bringt die Unvergleichlich von *Chas. H. Fletcher*

Um Euch von der Arbeit auszurufen und dabei ein gutes kühles Glasiges Bier zu trinken, kehrt ein beim jovialen John Wittorf in Lincoln, No. 847 D. Straße. Ihr seid jederzeit willkommen und werdet freundlich bedient.

Unter \$500 Bürgschaft wurde James Lane unter der Anklage, in Frau Sarah Goodwin's Haus eingebrochen zu sein, dem Distriktsgericht überwiesen. Lane wurde von mehreren Nachbarn identifizirt, die ihn auf der Veranda des Hauses gesehen hatten zur Zeit als der Einbruch geschah.

Schließlich wurde Alfred R. Simmons doch nach dem Freispruch gebracht, indem sich erwies, daß er, in Freiheit gesetzt, wieder dem Cocainegenuß fröhnte und verrückt wurde. Dr. Greene vom Asyl zeigte sich bereit, Simmons aufzunehmen und ihn zu behandeln. Man bebauert allgemein die Familie, die in dürftigen Umständen ist, da Simmons in seinem Zustande nicht für dieselbe sorgte.

Das elfjährige Mädchen Bella Graßmann, Tochter von E. F. Graßmann, an 2503 A Straße wohnhaft, wurde am Samstag Abend in den Kopf geschossen. Das Kind stand in der Hofson-Bäckerei nahe 13. und D Straße vor dem Tabentisch und kaufte Candy. Die Mutter war mit in dem Laden. Plötzlich hörte man einen Schuß und das Mädchen schrie auf, ausrufend: „Mama, ich bin geschossen!“ und fiel in die Arme der Mutter. Im Nu kam ein Haufen Menschen zusammen und konnte man die Verwundete kaum hindurchbringen. Dann brachte man das Kind, welches die Besinnung nicht verlor, nach einem Arzt. Die Kugel war fast in der Mitte der Stirn eingebrochen und zwar etwa 2 Zoll tief. Ein Stück des Schädelknochens von der Größe eines 10 Centstückes wurde entfernt und die Kugel herausgezogen. Die Kugel war gerade durchgeschritten. Es wurde festgestellt, daß zwei Jungens, Chas. & Vortram und Harley Davool, vor dem Stille'schen Bicyclegeschäft, gerade gegenüber der Bäckerei standen und mit dem Revolver hantirten, welcher sich entlud. Davool hatte zur Zeit die Waffe in Händen. Er hielt denselben mit der Mündung gegen das Straßenpflaster und dem Lauf der Kugel nach muß die Kugel etwa in der Mitte der Straße aufgeschlagen sein, von da wieder in die Höhe gegangen und ging sie durch die Screenshoten von Hofson's Laden, etwa vier Fuß vom Boden. Als sie den Kopf des Kindes traf, war sie etwa vier Zoll niedriger als in der Thür. Man hofft das Beste für das Aufkommen des Mädchens. Die Jungens sind Söhne von Constable Vortram und Feuerwehrmann Davool von Springhaus No. 3.

Man sagt, daß große Prosperität herrscht und wenn man sich verschiedene Leute ansieht, muß man es auch zugeben. J. B. der Stahltruff „macht“ etwa \$140,000,000 im Jahr und wir möchten mal den sehen, der da behaupten kann, das sei keine Prosperität! Der Kohlentruiff verkauft \$5.00 werth Kohlen an den Arbeiter für \$10 und wir glauben nicht, daß er sich über Mangel an Prosperität beklagen kann. Der Fleischtruff schindet einen Profit von 10 Cents am Pfund Fleisch aus dem Consumenten und befindet sich wohl dabei, was Niemand bestreiten wird. Der Schreibmaschinen-Fabrikant verkauft seine Maschine in England für \$55, während er so gütig ist, seinen Mitbürgern hierzulande für dieselbe Maschine \$100 abzuzapfen und in seiner Tasche herrscht „Prosperität.“ So kann man unzählige Sachen anführen, die enorme Breite bringen und den betreffenden Truff die darin „machen“, die Taschen füllen. Aber wie steht's auf der anderen Seite? Der Arbeiter verdient einen knappen Tagelohn und kaum das Allernothwendigste kann er sich anschaffen, da ist der Monatsverdienst nutzlos. Er kann sich aber damit trösten, daß er die Ehre hat, für Tausendmillionen-Truff zu arbeiten.

Ein Preis für Alle, und das ist immer der niedrigste.

Briefbestellungs-Departement. Telephon F115.

## CRETE MILLS....

Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag. Crete, - Nebraska.

Unsere Haupt-„Brands“: Victor, Coronet, Champion, Sterling. Besondere Facilitäten für schnellste Verfertigung aller Sorten Futtermasse. Zufriedenheit stets garantiert.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

## Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insollgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon-Nummer: F37) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Nah und Fern prompt aus.

## THE EXCHANGE SALOON.....

JOHN ROSENSTOCK, Eigenth. 915 D Straße, gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska. Die besten Getränke jeder Art. Holt Euren Bedarf für den Hausgebrauch hier bei der Gallone. Dies ist Hauptquartier für solche Waare. Wenn Ihr nach Lincoln kommt, verstaunt nicht, im „Exchange“ Saloon einzutreten, wo Ihr bestens bewirthet werdet.

# Martin's Diese Woche

Wenn im Laden dieses Euch unseren Reserver-Paradentisch, keine ähnlichen Werthe anderswo. Unser Leinen-Departement wäscht wie wir wäschen: größer jeden Tag.

richten wir unser Augenmerk und unsere Energie auf unser enormes Lager von Leinenwaaren—Sheetings, Handtuchzeuge, Bettdecken und Bettzwillische die soeben angekommen sind.

Wir haben Euch Werthe zu offeriren die nicht von der alltäglichen Sorte sind. Es wird sich für jede Hausfrau rentiren, diesem Verkauf beizuwohnen, d. h. wenn Qualität und Preis die Ihr in Betracht kommen.

- 25 Stücke halbgebleichtes Handtuchzeug, 18 Zoll breit, ein guter Absorbirstoff, pro Yard nur **5c**
- 4 Stücke feiner Tisch-Damast voll 2 Yards breit, mit dem neuen, weichen Glanz, wirklicher Werth 60c, für diesen Verkauf pro Yard zu **50c**
- 18 Stücke gebleichte Handtuchzeuge in einfacher Leinwand und ebenfalls gepert farirt, wirklicher Werth 15c, 18c und 20c die Yard, bei diesem Verkauf geht die Yard zu **15c**
- 6 Stücke echten Bettzwillisch, volle Breite, gestreift, die 20c Sorte, bei diesem Verkauf die Yard zu **15c**
- 3 Stücke Strohhad-Zwillisch, 33 Zoll breit, gemacht in den neuen breiten Streifen, für diesen Verkauf die Yard zu **6 1/2c**
- 25 feine gewaffelte Bettdecken, extra schwer, in den neuen Marcellines Mustern, volle Größe, wirklicher Werth \$1.50, für diesen Verkauf, jeder **\$1.50**
- Befranste Bettdecken, eigens für Eisenbetten mit ausgeschrittenen Ecken gemacht, zu **1.50, 2.00, 2.50.**

## P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.

Grand Island's größte Schnitt- und Leinwaaren-Verkäufer.

Ein Preis für Alle, und das ist immer der niedrigste.

## CRETE MILLS....

Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag. Crete, - Nebraska. Unsere Haupt-„Brands“: Victor, Coronet, Champion, Sterling. Besondere Facilitäten für schnellste Verfertigung aller Sorten Futtermasse. Zufriedenheit stets garantiert.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

## Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insollgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon-Nummer: F37) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Nah und Fern prompt aus.

## THE EXCHANGE SALOON.....

JOHN ROSENSTOCK, Eigenth. 915 D Straße, gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska. Die besten Getränke jeder Art. Holt Euren Bedarf für den Hausgebrauch hier bei der Gallone. Dies ist Hauptquartier für solche Waare. Wenn Ihr nach Lincoln kommt, verstaunt nicht, im „Exchange“ Saloon einzutreten, wo Ihr bestens bewirthet werdet.